



Die Villa Rehling in der Hindenburgstraße | wurde Anfang des 20. Jahrhunderts ge-
gehörte einem Zigarrenproduzenten. Sie | baut.

Wo Bünde am schönsten ist

Kalender zeigt Motive von früher und heute

Bünde (os). Der November ist der Monat der neuen Kalender. Auf einen haben viele Bünde schon gewartet, jetzt ist er da.

»Bünde früher-heute« heißt der Kalender der Markt-Apotheke, den Apotheker Eberhard Nalop gestern vorgestellt hat.

Zwölf Motive zeigt der Kalender, elf der schönsten Häuser oder Gebäude in der

Stadt sowie die Bolldammbrücke. Alle Motive sind bei schönstem Bänder Sommerwetter fotografiert. Die Bilder stammen von der Fotografin Anna Lechner, die begleitenden Texte vom Stadthistoriker und Stadtführer Jörg Militzer. Schumann Druck ist für die Herstellung verantwortlich, das Layout mit angedeuteten Rahmen für jede Fotografie stammt von Uta Schäfer.

»Mir ist es wichtig zu sagen, dass es sich um ein

Projekt von Bändern über Bünde und für Bünde handelt«, betont Herausgeber Eberhard Nalop.

Die Motive sind vielfältig. Einige sind bekannt, etwa Striediecks Hof mit dem Döberbergmuseum, andere weniger wie die Wassergewinnungsanlage an der Bäckerstraße, die fast 100 Jahre alt ist. Jörg Militzer informiert in seinem Begleitetext darüber, dass das Gebäude über einem 700 Kubikmeter fassenden Vorratsbehälter zur Wasserversorgung gebaut worden ist. Für den Dezember 2013 hat die Fotografin ein Bild der St. Georgs Klus ausgewählt. Das Gebäude stammt aus dem 18. Jahrhundert und wäre nach dem Bau einer neuen Kirche fast abgerissen worden.

Das Titelblatt zeigt eine der schönsten Villen der Stadt, die Villa André, 1891 im Auftrag des Zigarrenfabrikanten Georg André errichtet. Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzten die britischen Besatzungstruppen die Räumlichkeiten für einen eigenen Kindergarten, heißt es im Text von Jörg Militzer.

Der Kalender wird vom 1. Dezember an kostenlos an die Kunden der Markt-Apotheke verteilt.



Eberhard Nalop (links) und Jörg Militzer stellen den neuen Kalender vor. Foto: Marold Osterkamp



Die Zigarrenfabrik der Gebrüder Bastet an der Viktoriastraße 17. Heute dienen die Räume nach dem Umbau zu Wohn- und Gewerbezwecken.